culis laete purpureis aequilonga v. paulo longiora; stylorum capit: dense albo-lanatum ultra discum sat augustum sessile; fructus ovoideo-elongatus magnus! (ca 25 mm longus et 16 mm latus) atrosanguineus (pedunculo 4-uplo longior). Hab. ad O. Vellach (loco classico Rosae glaucescentis Wulfeni) Carinthiae, legit reverend. et solertissimus D. Pacher decanus, et in scientia amab. bene meritus, in cujus honorem dicavi.

Obs. Differt a R. inclinata Kern.: ramis floriferis petiolisque inermibus, floribus solitariis, reciptaculis fructibusque majoribus oblongo-ovoideis infra discum in collum contractis; corolla majore, sepalis majoribns, pedunculis brevioribus. — a R. Salevensi Rap. inermitate, foliolis basi rotundatis duplicato-glandul.-serratis, sepalis dorso eglandulosis, pedunculis glabris; floribus intense purpureis.

Wien, 14. April 1884.

Die Thüringer Laubmoose und ihre geographische Verbreitung.

Von Dr. Julius Röll.

(Fortsetzung.)

41. D. curvata Hedw. II.—IV. auf Sand am Heldrastein (herb. R.), auf Porphyr im Felsenthal, in der Strenge und bei der Luthersbuche! am Inselsberg (R.), zwischen Schleusingen und Vesser!! am blauen Stein bei der Schmücke!! am Dreiherrnstein!! am gr. Helmsberg bei Ilmenau!! auf Thonschiefer bei Rudolstadt (zwischen D. subulata!) und am Wurzelberg bei Katzhütte!!

Für die Thüringer Exemplare gilt, was Limpricht in der Kryptogamenflora von Schlesien S. 200 bemerkt, dass sowohl D. subulata als auch D. curvata oft eine gezähnelte Blattspitze und kurze, auch gestreifte und aufrechte Kapseln zeigt und dass daher Dicr. curvata wohl nur var. von Dicr. subulata ist.

42. D. heteromalla Hedw. I.—IV. verbreitet.

v. sericea auf Porphyr am Schwalbenstein und am gr. Helmsberg bei Ilmenau!! und zwischen Schleusingen und Vesser!!

v. interruptum auf Porphyr im finstern Loch bei Ilmenau!

Hochstengliche Sumpfformen bei Schnepfenthal, Jena, Ilmenau und am Beerberg; niedrige Formen auf Sandhängen und Waldschlägen;

f. saxatile (niedrig, dunkelgrün, verfilzt) auf Porphyr am blauen Stein bei der Schmücke!!

Dicranum. Hedw.

43. D. Starkii W. u. M. Bis jetzt nur vom verstorbenen Dr. Möller aus Mühlhausen im Thür. Wald gefunden. Der Standort ist zweifelhaft!

44. D. falcatum Hedw. cfr. IV. für Thüringen neu; am Fuss des gr. Beerbergs von Schliephacke entdeckt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

45. D. montanum Hedw. II.—IV. an Eichen am Kyffhäuser (Oe)! auf Erde am Waldsaum des Waldecker Forstes bei Jena!! an Buchen der Hahnenköpfe bei Lengsfeld! auf Fichten und Kiefern im Markthal und am Helmsberg bei Ilmenau!! Unterpörlitz, Gabelbach, Stützerbach!! auf Holzplanken am Siegelhammer bei Gehren!! überhaupt verbreitet, aber nur steril.

46. D. viride Sull. II.—III. Dies an den abbrechenden Blattspitzen leicht kenntliche Moos ist nun auch für die Thüringer Mulde nachgewiesen. Ich fand es auf Sandsteinblöcken im Buchenwald an den Hahnenköpfen bei Lengsfeld in Gesellschaft von Hylocom. brevirostrum, Dicr. fulvum und Dicr. longifolium und zwar in gelbgrünen Rasen, darunter auch eine Form mit bleibender Blattspitze und eine forma compacta, niedrig und fest am Stein anhaftend. Gewöhnlich ist das Moos dunkelgrün und wächst an Bäumen (in Darmstadt z. B. an Eichen, Buchen und Erlen). An Buchen hat es Röse bei Ruhla gefunden und ich bei Oberhof. Da es nur steril vorkommt, so ist es vielleicht an manchen Orten übersehen.

Die Pflanze aus dem Birkenwäldchen bei Oberschmon, die ich durch Oertel als Dicranum viride Sull. erhielt und die in Röses Arbeit über die Geogr. der Laubmoose Thüringens im 11. Band der Jenaer Zeitschrift als D. fragilifolium angeführt ist, gehört zu Dicr. scoparium!

47. D. flagellare Hedw. I.—III. Kiefernwälder der Dölauer Heide bei Halle (C. M.), auf Sand am Orlas hinter Bucha 260 m (Oe.), am Langenwiesenberg im Lauchschen Holz bei Waltershausen (R.)! bei Arlesberg (Ram).

Eine Form mit mehrreihig gesägter Rippe sammelte nach Angabe Limprichts in s. Cryptogamenflora von Schlesien Everken am Gickelhahn bei Ilmenau!

48. D. fulvum Hook. II. III. mit Dicr. viride und longifolium auf Sandstein im Buchenwald der Hahnenköpfe bei Lengsfeld!!

49. D. longifolium Hedw. II.—IV. auf Sandstein an den Hahnenköpfen bei Lengsfeld!! cfr. auf faulen Stöcken am Frauenbach bei Katzhütte (M.) auf Porphyr am Schwalbenstein und Lindenberg bei Ilmenau!! am grossen Finsterberg und am blauen Stein bei der Schmücke!! zwischen Schleusingen und Vesser!! Im Gebirge überhaupt verbreitet.

50. D. Sauteri Br. Eur. III. bisher nur am angegebenen Standort im Frankenwald.

51. D. fuscescens Turn. III. IV. auf Rothliegendem in der Landgrafenschlucht bei Eisenach (R.)! auf Porphyr am Inselsberg (Schm.)! am Jagdberg bei Tabarz (R.) am blauen Stein bei der Schmücke (R.)!! am grossen Finsterberg!! am ausgebrannten

Stein bei Oberhof!! im Markthal bei Ilmenau!! auf Thonschiefer im Schwarzathal (R.)! und am Wurzelberg bei Katzhütte!!

var. flexicaule Rothlieg. im Dietharzer Grund! (als Dicran. scoparium var. orthophyllum in herb. R.)

Dicr. Mühlenbeckii bis jetzt in Thüringen O, zunächst in der Rhön (G.).

Dicr. fragilifolium Lindb. wächst nicht in Thüringen. Das unter diesem Namen in Röses Arbeit über die Geographie der Laubmoose Thüringens, im 11. Bd. der Jenaischen Zeitschrift für Naturwissenschaften 1877, aufgeführte Moos aus Niederschmon, welches im Röseschen Herbar als „Dicr. thraustum" Sch. (?)" liegt, gehört zu Dicr. scoparium!

52. D. scoparium L. I.—IV. gemein.

var. orthophyllum im Heidesumpf bei Waldau bei Osterfeld (Schl.).

(Forts. folgt.)

Die Pulmonaria-Arten Nassaus und der nächsten Umgebung.

Von den in der Monographie der Gattung Pulmonaria von Kerner benannten Arten findet sich in Nassau Pulmonaria obscura Dum. = P. officinalis var. c. ziemlich häufig in den Wäldern und Hecken des Rheingaugebirges. P. tuberosa Schrank. = P. angustifolia Koch non L. tritt an deren Stelle etwa von Bacharach an und ist von dort bis Mainz auf den Höhen am linken Rheinufer (z. B. Rochusberg bei Bingen, Gaualgesheimer Berg etc.) nicht selten. Ferner findet sich dieselbe häufig in den Bergwäldern zwischen Ziegenberg, Nauheim, Friedberg und Ockstadt in der Wetterau an Nassaus Grenze, in Nassau selbst fand ich die Pflanze auf dem Niederwalde. Übrigens findet sich im alten Nassau die P. angustifolia L. vera = azurea Bess. nicht, dahingegen ist diese Pflanze nicht selten am Eisenbahndamm zwischen Schwanheim und Goldstein bei Frankfurt a./M. und zwar besonders auf der rechten Seite von Mainz nach Frankfurt gerechnet. Im Nachfolgenden gebe ich in Kürze die charakteristischen Merkmale an:

Siehe Tabelle auf Seite 76.

Die echte P. officinalis L. scheint in Nassau nicht vorzukommen und ist es auffällig, dass die P. tuberosa fast stets gefleckte Blätter hat, was ich in keinem Werke angegeben finde was mir aber Herr Reallehrer Geisenheyner zu Bad Kreuznach als auch dort das Gewöhnlichste, bestätigte.

Usingen. Fhrr. von Spiessen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Deutsche botanische Monatsschrift

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Röll Julius

Artikel/Article: Die Thüringer Laubmoose und ihre geographische Verbreitung. 73-75